

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 43

Artikel: Schweizer Artilleristen aus Marokko, Belgien, Spanien, England, Rumänien usw.
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753756>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Artilleristen . . .

Die Mannschaft des Artillerie-Mannschaftsdepot 5 besuchte gemeinsam die LA

Photos Schuh und Alice Ott



Die Kunstverständigen. Zum Besuche der Landesausstellung wurden die Auslandschweizer des Artillerie-Mannschaftsdepot in Berufsgruppen eingeteilt. Die Gruppe der Künstler unterzog jede Statue einer scharfen Kritik. Der eigentliche Sachverständige schweigt. Er ist der Bildhauer Wüllemier (äußerster rechts), der sein Atelier in Paris und einen bedeutenden Auftrag der türkischen Regierung im Stich gelassen hat, um als Kanonier einzurücken. Bekannt für seine Tierdarstellungen, erwarb er im Wettbewerb für die Landesausstellung mit der Plastik eines Bären den dritten Preis, ohne allerdings einen Ausführungsauftrag zu erhalten. Kanonier Fornay (zweiter von links) aber gibt sein Urteil ab. Gestern in der Geschützschießschule war er Verschlusswart. Vor wenigen Wochen noch umbräute ihn der Beifall des Publikums, als er die Rolle des jungen Liebhabers am Pariser Theater Baty spielte. Der Genfer Bergmann (zweiter von rechts) leitet in Paris eine Tanzschule nach dem System Dalcroze, im Dienste sieht er als Feldweibel auf Kantonnementsordnung. Sanitäts-Gefreiter Gay (äußerster links) besitzt in Mâcon und Gex physiotherapeutische Kliniken. Gegenwärtig pinselt er die Füße von Wehrmännern. Trotzdem sagt er: «Die Medizin gehört auch zur Kunst.»

Les artistes. Pour la visite de l'Exposition nationale suisse, les artilleurs furent divisés en groupes, d'après leurs professions. Celui des artistes examina chaque statue à la loupe. A droite: le sculpteur Wüllemier de Paris qui laissa là une commande du gouvernement turc pour répondre, en qualité de canonier à l'appel du pays. Canonier Fornay (second de gauche), acteur fêté du public parisien au théâtre Baty. Le Genevois Bergmann (second de droite), dirige à Paris une école de danse, système Dalcroze. L'appointé sanitaire Gay (à gauche), possède à Mâcon et à Gex des cliniques de physiothérapie. Pour le moment il soigne les pieds de ses camarades.

Vor Kriegsausbruch waren sie Angehörige der Schweizerkolonien Marokkos, Dänemarks, Spaniens, Rumäniens, Tunesiens, Frankreichs, Deutschlands und Englands. Heute zerfallen sie nur noch in zwei Gruppen: Fahrer und Kanoniere. Sie sind teils in ausgezeichnet organisierten Sonderzügen, teils als Einzelgänger auf abenteuerlichen Fahrten durch das mobilisierende Europa in die Schweiz gelangt. Sie alle hätten gerne in ihren Batterien an der Grenze gedient. Aber die Einheiten rückten bei der Mobilisation vollzählig ein, so daß für die Nachzügler kein Platz mehr vorhanden war. Auch haben viele Wehrmänner aus dem Ausland seit Jahren, hie und da sogar seit der Rekrutenschule keinen Dienst mehr geleistet. Zur Neuausbildung kommen sie ins Depot, wo sich denn eine eigentliche Fremdenlegion des Auslandschweizertums zusammenfindet: Welsche und Deutschschweizer, blutjunge Burschen und bärtige Familienväter. Alle lernen sie wieder Pferde und Rohre putzen. Einige lauschen ernst, wenn das Radio «Leichte Artillerietätigkeit an der Westfront» verkündet. Denn ihre Höfe liegen im französisch-deutschen Grenzgebiet, und die leichte Artillerietätigkeit bedeutet die Zerstörung ihrer Häuser und Aecker. Und doch war auch für sie das Einrücken eine Selbstverständlichkeit. — Der Kommandant des Artillerie-Mannschaftsdepot 5 organisierte für seine Fahrer und Kanoniere aus dem Ausland einen eintägigen Besuch der Landesausstellung. Viele erkannten hier zum erstenmal die ungezwungene Mannigfaltigkeit nicht nur der Berufe und Produkte, sondern auch des Ideengutes ihrer Heimat.

A. R. L.



Der Veteran

Der Genfer Fahrer Girrens, Landwirt in Frankreich, ist aus zwei Gründen das Unikum des Artillerie-Mannschaftsdepot: Heute 48jährig, hat er die Mobilisation von 1914 mitgemacht. Zugleich ist er der einzige, der von sich sagen kann, daß sein Sohn auch schon eingedrückt ist. Sein Geburtsjahr wird von Fahrer-Korporal Lindt aufgeschrieben, der in diesem Jahre als Sonderberichterstatter der ZI Rumänien und Tunesien bereiste.

Le vétéran. Le Genevois Girrens est le numéro du dépôt d'artilleurs. Il a 48 ans et a pris part à la mobilisation de 1914. Il est le seul dont le fils soit aussi sous les armes. A droite: caporal Lindt, qui parcourt cette année la Tunisie et la Roumanie en qualité de correspondant spécial du ZI.

... aus Marokko, Belgien, Spanien, England, Rumänien usw.



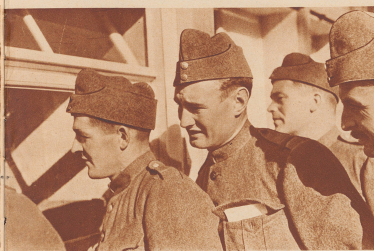
Grassteppes

Die Landesstellung nördlich der Artillerieregimenter aus dem Ausland ist freies Nachdenken im Landgebiet. Nach Hause und die verschiedenen Annehmlichkeiten der aufstrebenden Schichten. Bessere-Gepäck, Koffer-Kopier, Messer, Chemiker in einer Fabrik Savoyens, reichte Fabrik, Jacques den Spinnstühlen. Während vierzehn Tagen hatte dieser keine Nachdenken von seiner Frau und seinen zwei Kindern, die er im Augenblick verließ, als auf seinem Gott in der Nähe von Lyon seine Pferde repariert werden und sein einziger Anblick in der Magde-Linie fuhr. Jacques sitzt in einem französischen Militärzug an die Schweregrenze und sagt bei der Kontrolle nach: «Moi aussi, je suis mobilisé!»



Rußland, Frankreich, Deutschland

Alle drei finden, daß es bei ihnen zu Hause nicht solche Bauerngärten gebe. Fahrer Ebel (links) war eine Zeitung landwirtschaftlicher Spezialisten in Rußland, wo er in einer Kolonne, einer Staatsfarm, reichhaltiger Landarbeiten vorstand. Da aber die Kolonne im Jahre 3 Millionen Rubel Verluste bewirtschaftete, gab er diese Tätigkeit auf und packte ein. Gut in Frankreich. Fahrer Spick (Mitte) hat immer eine Bratung im Mund — heute an der Landesstellung, gestern beim Reichsbrotbäckereiwesen — vor einigen Wochen in einem Dorf in der Nähe von Avignon, wo er Betriebsleiter einer großen Molkerei war. Nur der dritte rechnet kann nicht gut schwerverständlich sprechen. Fahrer Wilschick (rechts) lebt seit seinem dritten Lebensjahr in Bayern, wohin seine Eltern als Landwirte auswanderten. «Wenn der Aktivist noch einige Zeit dauert, kann ich doch wieder Berufslandwirt werden». **Spanien, Frankreich, Belgien. Le conducteur Ebel (à gauche) dirigea en Russie, en qualité de spécialiste agronomique, un Kolchoze (ferme de l'Etat) avec 600 ouvriers agricoles. Le déficit annuel de 3 millions de roubles le décida à quitter le pays et à louer une ferme en France. Le conducteur Spick (milieu) travailla au Reichsbrotbäckereiwesen. Il vint d'Avignon où il dirigea une laiterie. Seul le conducteur Wilschick qui vit en Belgique depuis l'âge de 3 ans ne parle pas le suisse allemand.**



Blick auf Schweizer Käse

So verglichen die Ausnahmestellen mit dem Vieh in ihren eigenen Stellen. «Ich weiß zwar nicht, wo meine Käse heute sind», sagt Fahrer Ackerhard (links). Da sein Vieh nahe der Magde-Linie liegt, wurde sein Vieh verkauft. Er hatte keine Zeit mehr, seine Möbel weg zu schaffen. Er dachte daran, seinen Schlüssel in der Hand zu nehmen, um sich in Frankreich und folgte dem Aufgebot. Fahrer Wilschick, aus Bayern eingewandert (Mitte), Fahrer Ebel, eingewandert aus Frankreich (weiteres von rechts). Der Waffenschreiber, Fahrer Petras (weiteres von rechts), hat heute morgen ein Telegramm erhalten. Es verkündete ihm, daß auf seinem Hofe in Frankreich sein sechster Kind zur Welt gekommen war.



Marokko, Bukarest, Belgien

Der Aktivist hat Ausnahmestellen zusammengebracht, die sich nicht nur kreuzförmig hatten. Der Oberleutnant, Ingenieur bei der Vetterung, Schuler in Bukarest, befehligte den Transport der mobilisierten Rumänien-Schwerver in die Heimat. Fahrer von der Weid (Mitte) freute sich. Er hatte diesen Sommer über in einem Kupferbergwerk in Frankreich, wo er Ingenieur war. Neben ihm sitzt durch die Waffenschreiber Petras, vom Freiberger, Fahrer Giltard. Er ist Angehöriger der katholischen Kongregation der Mariner und rüchre aus einem Kolonnen Belgien an.

Marse, Bukarest, Belgien. Le sergent-major à cheval du Saissin de l'Étranger qui jamais ne se rendait compte: le premier lieutenant, ingénieur à Bukarest, dirigea le transport de Saissin de Roumanie. Le conducteur von der Weid (au milieu), ingénieur dans une mine de cuivre du Maroc français. À côté de lui, le conducteur fabriqueur Mariani, membre d'une congrégation catholique belge.



Sie suchen das Wappen ihrer Heimatgemeinde

Die Telefon-Kapitelle Bismarck (links) und von Dach hatten nicht geduldet, so bald schon wieder die Schweiz zu sehen. Früher in der Zeit der Reichsbrotbäckerei, wanderte Bismarck nach Frankreich aus, als es in der Ostschweiz zu knochen begann. Er ist Abteilungsleiter bei einer Pflanz-Transport-Gesellschaft. Da er einige Zeit braucht, bis der Sonderzug der mobilisierten England-Schwerver organisiert werden konnte, ist von Dach eine von mehreren eingewanderten. Er ist in Angoulême bei der Midland Bank in London, die seit Kriegsausbruch ihre Geschäftstätigkeit in ein solches Geschäft aus dem Lande verlegt hat.



Drei Tage Krankenzimmer. Grund: Seesigeltisch im rechten Fuß

Fahrer Grotz (links) verlor ein fünfzehnjähriges Gut bei Trieben. Seine Ländereien bestanden darin, Polypen und Meerestiere unter Wasser zu — schafen. Er liegt stundenlang auf dem Rasen, mit einer Tauchbrille des Meeressport-Industriell und mit ein Helm aus Karl May durch im Rücken sitzend. Sobald er unter sich einen großen Fisch erblickt, taucht er. «Während er sich mit der linken Hand im Felsen oder Wasserpflanzen festhält, bringt er mit der Rechten sein selbstkonstruiertes Gewehr in Anschlag. Das Gewehr besteht aus einem Stahlstab von einem Meter Länge. Er ist mit Widerhaken versehen, die sich beim Aufschlag auf ein Felsenstück automatisch ausfahren. Als Schwerver ist er zufrieden, so daß er noch so ohne weiteres einen Fisch ohne Haus zurückgelassen ist. Als er vor einigen Wochen auf einen Seegeleit trat, dachte er nicht daran, daß er deswegen vom Volkswesen in der Schwervergrenze dispensiert würde. Er veränderte seine Stelle in Frankreich dem Fahrer von Martin (rechts), der in der Dorothee ein Gut besitzt und als landwirtschaftlicher Experte die Vorbereitung der Industriellen und landwirtschaftlichen Landwirten in Zürich beirät. Manche schweizerische Landwirte verdrängen ihm eine Anweisung in Frankreich.

Trois jours d'hôpital. Cause: Epine épine dans le pied droit. Le conducteur Grotz (à gauche) dirigea une ferme près de Louvain. Sa marée consista à plonger dans la mer et à tirer sur les poissons, polypes et loupes marines. Muni d'un masque de plongée et d'un balai de son invention, il se mit à chasser son poisson. Ce le conducteur von Martin, propriétaire d'une entreprise agricole en Dorothee qui lui procura sa place actuelle.

Artilleurs suisses du Maroc, de Belgique, d'Espagne, d'Angleterre, de Roumanie

Les soldats du dépôt d'artilleurs suisses visitent l'Exposition nationale suisse de compagnie

Hier, membres de différentes colonies suisses, aujourd'hui commandants et conducteurs. Ils sont arrivés en partie avec des troupes spéciales bien organisées, en partie seuls à travers l'Europe mobilisée. La plupart d'entre eux n'ont plus fait de service militaire depuis l'époque de recrues, et sont réunis dans des dépôts. C'est ainsi que se forme une sorte de légion étrangère des Suisses. Romains et Suisses allemands, jeunes hommes et pères de famille, sans rapprendre à braver les épreuves et à recevoir les bombes à la fin. Certains prêtent l'oreille à la radio annonçant l'arrivée de l'artillerie, car leurs fermes sont près de la frontière franco-allemande et dans la ligne de feu. Le commandant de ce dépôt organise une visite à l'Exposition nationale suisse pour ses soldats d'Étranger. Celle-ci fut pour beaucoup une révélation.



Schwetzer Basern aus Frankreich

Se haben nicht das harte, wiggende Basener-Schwert, der ihren Fuß exercieren ihren Zug-Führer aus Vercors-Feldern bringt. Teilweise haben sie als Knechte in Frankreich begonnen. Heute sind sie schweizerische Landwirte mit großen Höfen. Denn in Frankreich sind die Landwirte niedriger als in der Schweiz. Um der Reichs, bringt es dort nicht mehr zu. Um den Felder, sondern zu den Bauern. Sie sind, schwervergrenze. Ein Colonel wird bei ihrer Familie und ihrem Vieh. Wird ein alter französischer Nahrung oder die schweizerische Jannette die 15 Kilo melken?

Pejansin mères de France. Ils ont eu pas l'air de balais qui, pendant l'exercice, fait sortir l'éclair de ses gonds. Les uns ont été soldats de ferme, puis commandants provinciaux. Un Français, le jour des recrues est arrivé. Les soldats suisses ont appris de leurs familles de la France. Qui va tenir les 15 livres? Le colon suisse ou la petite Jannette?